

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 42 (1985)
Heft: 6

Rubrik: Erfahrungen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit wirtschaftlichen Überlegungen in dieser Sache mit, das «Zurück zur Natur» zu erleichtern, indem sie auch auf die Propy-

laxe mehr Gewicht legen als auf die Therapie. Vorbeugen ist immer noch einfacher und billiger als heilen.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Multiple Sklerose

Eine Bekannte von uns lebt in den Vereinigten Staaten und leidet an dieser heimtückischen Krankheit. Da es nicht einfach ist, bei diesem Leiden gute Ratschläge zu erteilen, wollen wir hiernach die Zeilen von T. S. wiedergeben, in der Hoffnung, sie mögen dem einen oder anderen Leser dienen.

«Ich schreibe um Euch wissen zu lassen, dass ich Echinaforce und die Multivitamin-Kapseln sehr hilfreich finde. Der behandelnde Arzt hat alle harten Drogen, mit denen er gegen MS experimentierte, abgesetzt. Ich denke, er kam zur Ansicht, dass mir diese mehr schadeten als nützten. Echinaforce baut meine Widerstandskraft auf. Ich nehme es täglich, und wenn Erkältungen im Anzug sind sogar drei- bis fünfmal. Zusätzlich nehme ich aber auch noch Urticalcin.»

Sicher lohnt es sich, diese Tips zu versuchen! Selbstverständlich sollen aber weiterhin alle anderen Ratschläge, in bezug auf Ernährung, Lebensweise usw. – die in meiner Literatur aufgeführt sind – in Kombination beachtet werden.

Beschwerdefreie Wechseljahre der Frau

Welche Frau sieht nicht mit einer gewissen Sorge den Wechseljahren entgegen. Die hormonelle Umstellung bereitet ihr körperliches Unbehagen und viele unangenehme Beschwerden. Vor allem leidet darunter das Gemüt, die Frau reagiert empfindsamer auf ihre Umwelt und meistens stellt sich die so gefürchtete depressive Stimmung ein. Die Frau leidet seelisch während dieser Übergangsjahre.

Der hormonelle Ausfall wird dann durch Hormongaben, das Oestrogen, ausgeglichen und die Übergänge der Abänderung werden dadurch gemildert.

Dies ist aber nicht die einzige Möglichkeit, einer Frau in diesem kritischen Lebens-

abschnitt zu helfen, wie es die Erfahrung der Frau E. S. aus E. uns zeigt:

«Seit vielen Jahren nehme ich Ihre Naturheilmittel sowohl zur Vorbeugung als auch zur Heilung ein und habe damit sehr gute Erfolge erzielt. Als vor etwa fünf Jahren erste prämenstruelle Beschwerden, bedingt durch die bevorstehenden Wechseljahre auftraten, habe ich sogleich mit der Einnahme von Weizenkeimöl-Kapseln begonnen und blieb beschwerdefrei. Auch als die Menopause später eintrat, zeigten sich nur geringe Hitzewallungen, die in erster Linie wohl auf die Hektik meines arbeitsreichen Tages zurückzuführen waren, denn in den Ferien traten diese Hitzewallungen nicht auf. Mein Gynäkologe ist immer wieder erstaunt, von einer Patientin in den Wechseljahren zu hören, dass sie beschwerdefrei ist. Ich führe dies ausschliesslich auf die Einnahme von täglich zweimal vier Weizenkeimöl-Kapseln und Urticalcin zurück.»

Weizenkeimöl enthält in den Weizenkeimöl-Kapseln das standardisierte Vitamin E, das auf die Geschlechtsorgane und somit auch auf die Eierstöcke stimulierend wirkt. Diese Kapseln muss man aber über eine lange Zeit einnehmen. Eine Überdosierung ist dabei nicht möglich, weil dieses Vitamin wasserlöslich ist und somit über die Niere ausgeschieden werden kann.

Die Heilkraft der Homöopathie

In demselben Brief teilt uns Frau S. eine weitere Erfahrung mit:

«Ein weiteres erfreuliches Ergebnis habe ich mit Lachesis erzielt. Nach einem schweren Erkältungsinfekt mit Mittelohrentzündung, konnte ich mich wochenlang nicht wieder recht erholen. So nahm ich täglich zweimal zehn Tropfen Lachesis D₈ ein und fühlte mich nach bereits acht bis zehn Tagen absolut besser. Auch eine zurückgebliebene

Lymphdrüenschwellung am Hals bildete sich zurück.

Jetzt habe ich eine grosse Sorge um meine Mutter, die im 77. Lebensjahr steht. Im Dezember vorigen Jahres trat eine Infektion im Kniegelenk auf wegen Rheuma und Arthrose. Drei Tage später erkrankte sie an einer Sepsis. Erschwerend kommt hinzu, dass meine Mutter Diabetikerin ist. Sie wurde sofort in ein Krankenhaus eingeliefert und mit Antibiotika behandelt. Trotzdem traten bis vor etwa zwei Wochen immer wieder Fieberschübe mit Schüttelfrost auf. Die Ärzte machten auf mich einen etwas ratlosen Eindruck und vertrösteten uns mit Warten. Ich nahm daraufhin meiner Mutter eine Flasche Lachesis D₈ mit, wovon sie täglich viermal zehn Tropfen einnimmt. Seitdem ist kein Fieberschub mehr aufgetreten, und wir hoffen sehr, dass es so bleibt.»

Dieses homöopathische Mittel wird immer in hohen Potenzen verabreicht. Das grosse Geheimnis der Homöopathie liegt eben darin, dass sehr hohe Verdünnungen, die man Potenzen nennt, eine sehr intensive Wirkung ausüben.

Lachesis ist der lateinische Name der Klapperschlange, und das Gift dieser Schlange dient als Grundsubstanz dieses homöopathischen Mittels; natürlich millionenfach verdünnt. Lachesis D₈ bis D₁₂ wird immer dort eingesetzt, wo septische Prozesse, Entzündungen und Gewebszerstörungen vorkommen.

Sobald eine Besserung eintritt, muss dieses Mittel abgesetzt und zur Ausheilung ein anderes homöopathisches Medikament zur Anwendung kommen.

Echinaforce stärkt die Abwehrkräfte

Die Heilpflanze, aus der Echinaforce besteht, heisst Echinacea purpurea oder zu deutsch Roter Sonnenhut, der auch in unseren Gärten anzutreffen ist. Neben anderen Wirkstoffen enthält er ein antibiotisch wirkendes Glykosid. Das Anwendungsgebiet ist die Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte. Das ist die Grundvoraussetzung, um fast jede Erkrankung zu überwinden. Liegen hingegen die Ab-

wehrkräfte darnieder, sind Tür und Tor für jede Art akuter Krankheiten geöffnet.

Die Wertschätzung für diese Heilpflanze bringt Frau M. Ch. aus P. in ihrem Brief vom 17.1.85 wie folgt zum Ausdruck:

«Hiermit möchte ich Ihr Buch bestellen: ‚Die Natur als biologischer Wegweiser‘.

Bei dieser Gelegenheit drängt es mich, Ihnen von Herzen zu danken für all die Erleichterungen, die mir Ihre Heilmittel in den letzten Jahren brachten, zum Beispiel Echinaforce.

Ich litt an häufigen, sehr heftigen Schnupfen, wobei ich Geruchs- und Geschmacksinn verlor. Dank Echinaforce habe ich seit drei Jahren nie mehr Schnupfen, nie mehr Grippe oder Husten.»

Anregung der Bauchspeicheldrüse

Die häufigste Erkrankung der Bauchspeicheldrüse ist die Diabetes, das heisst die Zuckerkrankheit. Aber auch der entgegengesetzte Fall kann eintreten, wenn die Drüsen dieses Organs zu viel Insulin produzieren und eine Hypoglykämie, also einen Unterzucker, hervorrufen. Dieser macht sich in einem plötzlichen Schwächeanfall und Zittern bemerkbar.

In Zusammenhang damit schrieb uns Frau J. F. aus D. am 11.1.85:

«Wie immer, so war auch dieses Mal die Ausgabe der «Gesundheits-Nachrichten» von grosser Bedeutung für uns.

Auf Seite 11 berichten Sie über Diabetes und Rohkaffee. Ich leide unter Hypoglykämie mit Hyperinsulinismus. Wie Sie berichten, senkt der Rohkaffee den Blutzucker – meine Frage an Sie: Kann er auch mein Leiden beeinflussen?

In Ihrem neuen Buch «Die Natur als biologischer Wegweiser» las ich von Hafer und Molke, die die Bauchspeicheldrüse günstig beeinflussen. Ich habe die Anregung daraufhin ausprobiert und kann Ihnen diese Beobachtungen nur bestätigen.»

Wir wissen, dass der Rohkaffeete den Blutzuckerspiegel zu senken vermag. Es könnte durchaus möglich sein, dass dieser Tee bei Hypoglykämie normalisierend auf die Funktion der Bauchspeicheldrüse wirkt.

Wir haben Frau F. empfohlen, diesen Tee zu trinken und dabei ihre Zuckerwerte ärztlich überprüfen zu lassen.

Über die Wirkung von Hafer und Molke auf die Bauchspeicheldrüse habe ich in meinem Buch «Die Natur als biologischer Wegweiser» auszugsweise folgendes geschrieben:

«Es kommt bei dieser Krankheit auch darauf an, in welcher Form man die Kalorien gibt. Wenn man zu einem Vollwert-Müesli greift, kann man sich von diesem quantitativ mehr gestatten als von Weissbrot und Weggli. Erzeugnisse vom Hafer sind jenen vom Weizen vorzuziehen, da der Hafer Heilstoffe enthält, welche auf die Bauchspeicheldrüse sehr günstig und regenerierend einwirken.

Schon im Altertum kannte man den Vorteil der Milchsäure, um erfolgreich gegen Stoffwechselkrankheiten vorgehen zu können. Man behandelte die Zuckerkrankheit mit Sauermolken-Trinkkuren.

Wenn auch heute solche einfachen und harmlosen Einflüsse immer mehr in Vergessenheit geraten, so sind ihre heilsamen Werte doch nicht abzustreiten. Es ist immer noch vorteilhaft, sich der sauren Molke zu bedienen. Da sie unter anderem das beste und gesündeste Getränk für den Durst darstellt, dient sie in dieser Hinsicht dem Zuckerkranken in besonderem Masse. Er kann sich daher kein besseres naturgegebenes Getränk wünschen, welches zugleich noch vorteilhaft auf die Bauchspeicheldrüse einwirkt.»

Eine erfreuliche Leserzuschrift

Frau L. U. aus Deutschland erfreute uns mit folgender Zuschrift:

«Jeden Monat freue ich mich auf die neuen ‚Gesundheits-Nachrichten‘. Heute möchte ich Ihnen für Ihre Mühe herzlich danken. ‚Der kleine Doktor‘ und das ‚Leberbuch‘ bringen viele gute Ratschläge, bei deren Befolgung wirkliche Heilung erreicht wird. Ich habe mehrere Verwandte und Bekannte dafür begeistern können und bestelle auch Heilmittel für sie. Auch das neue Buch ‚Die Natur als biologischer Wegweiser‘ ist sehr schön und lehrreich. Es ist mir viel lieber

als ein Fernseher. Wenn ich vor 50 Jahren das gewusst hätte, was man heute für die Gesunderhaltung anwenden kann, wäre das Leben besser und glücklicher verlaufen. Durch die Umstellung auf gesündere Lebensweise bin ich trotz schwacher Veranlagung und schlechter Vererbung 82 Jahre alt geworden und konnte meine Arbeit bisher immer leisten. Seit Jahren bin ich bei einem tüchtigen Heilpraktiker in Behandlung, der mir mit natürlichen Mitteln immer geholfen hat.»

Dieser Brief zeigt einmal mehr, dass man in der erwähnten Literatur immer um praktischen Rat nachschlagen kann. Mein Ziel ist, zu erreichen, dass äusserst viele Menschen diese Möglichkeiten nutzen!

Liebe Leserinnen und Leser
der «Gesundheits-Nachrichten»

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass in unserem Hause A. Vogel GmbH, Teufen, eine langjährige dipl. Krankenschwester, die sich in Naturheilkunde und Pflanzenheilkunde ausgebildet hat, in diesen Tagen ihre Praxis eröffnet. Es handelt sich um

Gertrud Schnee

**dipl. Krankenschwester
Naturheilpraktikerin**

- Ernährungs- und Kräutertherapie nach A. Vogel
- Homöopathie
- Spezialausbildung für Fussreflexzonenbehandlung und Shiatsu-Akupressurverfahren

Wir hoffen, dass in guter Zusammenarbeit mit unserem Homöopathen, Herrn A. Vogt, die Betreuung unserer alten und neuen Freunde, Bekannten und Patienten in guten Händen liegt. Wir wünschen Frau Schnee einen erfolgreichen Start!

A. Vogel

Tel. Anmeldung über Nr. 071 33 1023

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag
vom Dienstag, den 18. Juni 1985, 20 Uhr,
im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock

W. Nussbaumer spricht über
Seelische Krankheiten und Lebensprobleme.